

Kulturelle Höhepunkte in traumhafter Landschaft: **Kulturwochen im Landkreis Miltenberg**, "Kulturwochen des Landkreises Miltenberg" – seit dem letzten Jahr ein Begriff für all jene, die höchste kulturelle Ansprüche und den Wunsch nach Erholung in einer schönen Landschaft verbinden wollen.

Nach dem unerwartet großen Erfolg der ersten "Kulturwoche Herbst '89", zu denen der Landkreis Miltenberg Gäste von Ostfriesland bis zu den Alpen begrüßen konnte, stehen nun die "Kulturwochen Herbst '90" mit noch vielfältigerem Angebot vor der Tür.

In landschaftlich reizvoller Umgebung zwischen Spessart und Odenwald bietet der Landkreis Miltenberg seinen Gästen und seinen Bewohnern in acht Wochen im Herbst (von Anfang Oktober bis Anfang Dezember) Kultur auf hohem Niveau. Konzerte, Autorenlesungen, Theater und Musicalproduktionen stehen ebenso auf dem Programm wie Ausstellungen von internationalem Rang und der Wettbewerb um den "Förderpreis JUNGE KUNST". Das Besondere an den Kulturwochen des Landkreises Miltenberg ist neben dem hervorragenden Programm ihre Beheimatung in Konzertsälen und Ausstellungsräumen im gesamten Landkreis. Zaubrerhafte Orte und Räume bieten die reizvolle Kulisse für Lesungen, Konzerte, Ausstellungen etc. Der musikalische Bogen spannt sich von dem Konzert des international bekannten Endres-Quartetts über einen Trio-Abend mit Gitti Pirner und dem Dvorak-Trio, der Vorstellung von Meisterschülern durch Ingeborg Hallstein über ein Sinfoniekonzert bis hin zur vorweihnachtlichen Einstimmung durch das Afsfelder Vokalensemble, Preisträger beim internationalen Chorwettbewerb "Let the People sing".

Besonderheiten auch auf dem Ausstellungssektor. Vom 6. Oktober bis zum 4. November 1990 werden in einer großen Ausstellung Werke HAP Grieshabers gezeigt. Dabei handelt es sich nicht um einen der üblichen Überblick über das Werk des Künstlers, sondern man legte ein außergewöhnliches Konzept zugrunde. In zwei Teilausstellungen wird die künstlerische Verarbeitung der Themen "Musik im Bild" und "Die Bauernkriege" durch HAP Grieshaber gezeigt. Im Anschluß daran werden wiederum 4 Wochen lang die Werke derjenigen jungen Künstler zu sehen sein, die sich um den Förderpreis "JUNGE KUNST" bewerben, dessen Verleihung den

krönenden Abschluß der Kulturwochen am 9. 12. 1990 darstellt.

Auch in der Sparte Theater geht man nicht in konventionellen Bahnen. Mit der Darstellung des historischen Stoffes um König Arthus durch ein Puppentheater, eine Aufführung des Schwarzen Theaters Zürich und einer Produktion der musikalischen Bearbeitung von George Bernhars Shaws "Pygmalion" in "My Fair Lady" (Frederic Loewe), die die Komödie zum Musiktheater werden läßt, werden besondere Spielarten des Theaters gezeigt.

Literarisch stehen in unterschiedlicher Weise aktuelle Abende auf dem Programm. So wird Jürgen Serke aus seinem Buch "Böhmische Dörfer" lesen, in dem er den Spuren bedeutender Autoren deutscher Sprache aus Prag und Böhmen nachgeht.

Bernt Ture von zur Mühlen wird aktuelle Neuerscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt 1990, kurz nach der Frankfurter Buchmesse vorstellen.

Für alle, die guten Wein, schöne Landschaft und ein niveauvolles kulturelles Programm miteinander verbinden möchten, erteilt Auskunft: Kulturreferat des Landratsamtes Miltenberg, Tel. 09371/501103

"BN – Infomappe Streuobst" Daten & Fakten – Möglichkeiten zum Handeln: "Rettet die Streuobstbestände" – unter diesem Motto setzt sich der Bund Naturschutz (BN) seit Jahren für die Erhaltung und Neuschaffung der traditionell bewirtschafteten Obstwiesen (= Streuobstbestände) ein.

Weit zahlreicher noch als die vielen Gefährdungsursachen für diese ökologisch besonders wertvollen Streuobstbestände sind die Möglichkeiten zu ihrer Erhaltung – diese sind bis heute jedoch noch viel zu wenig bekannt.

Der BN hat deshalb zur Landesgartenschau 1990 (Würzburg) eine eigene "Infomappe Streuobst" herausgegeben und wendet sich damit in erster Linie an alle Verbraucher und Obstbaumbesitzer.

Neben grundlegenden Informationen über die Geschichte des Obstbaus und über die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen zeigt diese "Infomappe Streuobst" anhand von mehrseitigen Falbblättern die Vielzahl von Handlungs- und Aktionsmöglichkeiten zur Erhaltung der Streuobstbestände auf.

Mit den Faltblättern "Pflegemaßnahmen", "Fördermöglichkeiten" und "Pflanzenschutz" spricht der Bund Naturschutz die **Obstbaubesitzer** an.

- Diese Faltblätter sollen verdeutlichen,
- welche Pflegemaßnahmen erforderlich sind, um Streuobstbestände in ihrer Existenz zu sichern,
 - welche vielfältigen staatlichen Fördermöglichkeiten es heute - u. a. auch auf Initiative des BN hin - für Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen gibt - das Engagement lohnt sich also auch finanziell!
 - wie in Streuobstbeständen Pflanzenschutz mit der Natur betrieben und schmackhaftes Obst ohne chemische Keule (Plantagen!) erzeugt werden kann.

Der **Verbraucher** und damit jeder Einzelne soll mit dem Faltblatt "Verarbeitung - Rezepte - Sorten" zum Nachdenken angeregt und zum eigenen Handeln motiviert werden. Zentrales Anliegen des BN ist dabei, deutlich vor Augen zu führen, daß unser Einkaufsverhalten, d. h. die gezielte Nachfrage und Verwendung von Obst und Obstprodukten aus Streuobstbau über die Zukunft eines unserer wertvollsten Kulturbiotope wesentlich mitentscheidet.

Dabei werden die zentrale Frage der Lagerhaltung ebenso behandelt, wie Möglichkeiten zur energiesparenden Haltbarmachung (z. B. Solar-Dörrschrank) und zur phantasievollen Verwendung von Obst im Haushalt (Rezepte) aufgezeigt und schließlich auch die wichtigsten Obstsorten vorgestellt.

Das Faltblatt "Möglichkeiten zum Handeln" verdeutlicht schließlich, welche vielfältigen Aktionen von Verbrauchern, Politik und Verwaltung, von Gemeinden, Schulen und Verbänden gestartet werden können.

Die Palette reicht dabei von der Förderung gemeindlicher Keltereien über Schnittkurse und Apfelmostfeste bis zu Obstbaumpatenschaften, der wohl sympathischsten Art des persönlichen Engagements.

Die "Infomappe Streuobst" enthält damit viele wertvolle Informationen und Anregungen, so daß jetzt jeder umweltbewußte Bürger aus einer breiten Palette von Handlungsmöglichkeiten auswählen und sich aktiv für die Erhaltung der Streuobstbestände einsetzen kann.

Die "Infomappe Streuobst" kann für 6,50 DM (zzgl. Versandkosten) bei der Geschäftsstelle Nordbayern (Bauernfeindstraße 23, 8500 Nürnberg 50) des Bundes Naturschutz bestellt werden.

Sie wird auch bei den Kreisgruppen des BN und während der Landesgartenschau im Ökohaus des Bundes Naturschutz erhältlich sein.

Dr. Hubert Weiger, Beauftragter für Nordbayern

In diesem Jahr knüpft die **Festspielgemeinschaft** im fränkischen Gemünden am Main wieder an eine 1909 begonnene Tradition an und belebt diese mit einem Laienspiel "Das Schlüsselfräulein". Aufgeführt wird das Spiel in der Ruine der "Scherenburg", die nicht nur Wahrzeichen und touristischer Anziehungspunkt sondern eben auch idealer Hintergrund für die Festspiele ist. Kartenreservierung und Anmeldung für Gruppen, die mit der Bahn und dem Bus anreisen nimmt das Verkehrsamt Gemünden, Tel. 09351/3830 entgegen.

Nach der Sage vom Schlüsselfräulein aus dem 13. Jahrhundert war von Girard nach der Novelle des Würzburger Schriftstellers Conrad Wagner ein "historisches Ritterschauspiel" in Form eines klassischen Dramas verfaßt worden. Im Zeichen des damaligen Zeitgeschmacks ist das Stück damals mit großem Aufwand in Szene gesetzt worden. Die bekannte Heimat- und Mundartdichterin Anneliese Lussert hat sich dieses Themas angenommen und ein zeitgemäßes Lustspiel neu geschrieben, ohne dem Spiel jedoch historischen Flair zu nehmen. Der hohen literarischen Sprache des Originals, dem ungereimten fünfhebigen Jambus, steht jetzt die flüssige und lebendige Umgangssprache gegenüber. Vor achtzig Jahren besuchten immerhin seine kaiserliche Hoheit, Großfürst Michael Paul von Rußland und der Fürst von Thurn und Taxis eine Vorstellung der alten Art. Wer am 10. August zur Premiere oder zu den Aufführungen am 11. und 12. August nach Gemünden kommen möchte, kann sich vorher über das Main-Spessart-Gebiet informieren beim Verkehrsamt Gemünden, Scherenbergstraße 4 oder bei der Informationszentrale Main-Spessart, Marktplatz 8, 8782 Karlstadt, Tel. 09353/793-234.

Deutsch-Ordens-Jubiläum Röttenbach: Über 550 Jahre gehörte die Altgemeinde Röttenbach - damals noch mit Obermauk - zum Deutschen Orden. Wie die Regesta Boica (Band 4, Seite 751) berichtet, faßte der Orden 1250 erstmals Fuß, als ein "miles" Cunradus von Ellingen den Brüdern des Ellinger Spitals ein "praedium" in "Retenbach" verkaufte, das Kernstück des Ordenslandes wurde. In den folgenden Jahrzehnten gingen sämtliche Anwesen - meist durch Kauf - in den Besitz des Ordens über.